



Kanton Basel-Stadt

Die Geoinformation im Wandel

Nutzerorientierung als Schlüssel

Adrian Moser

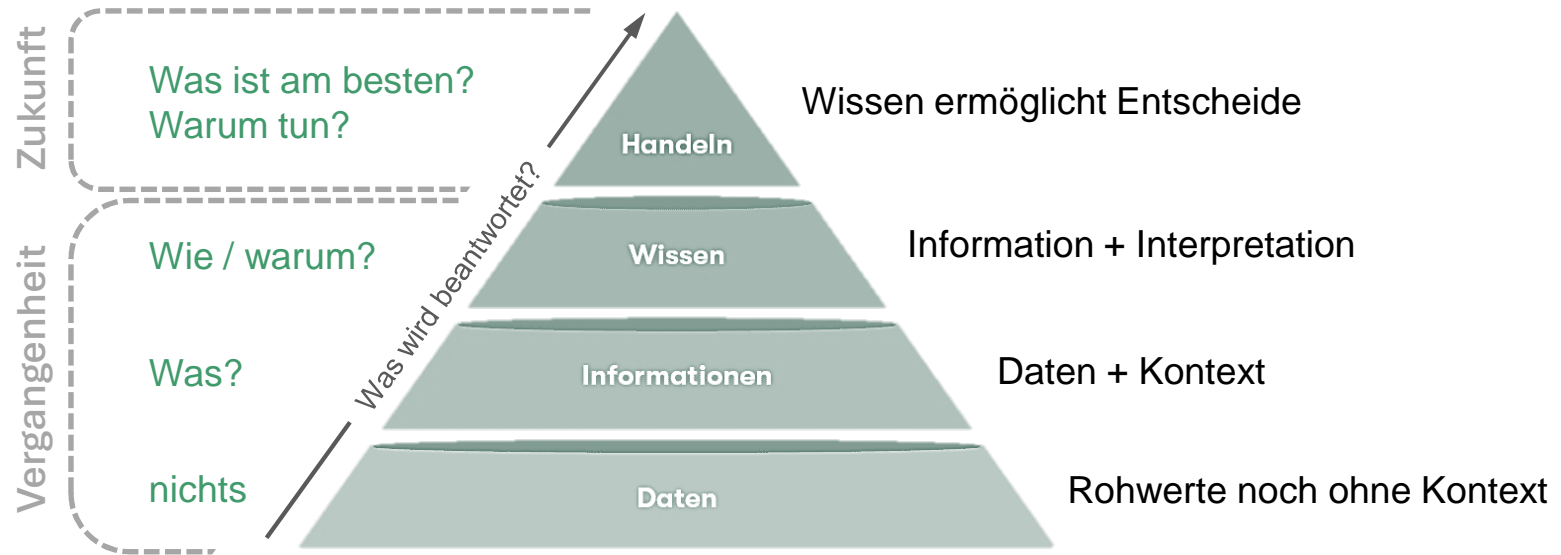
*Fachstelle für Geoinformation BS
Koordinationsstelle twinbs
Bau- und Verkehrsdepartement*





Wieso sind wir im Wandel?

«Datenlandschaft» wandelt sich rapide, reine Bereitstellung verlässlicher Daten reicht nicht mehr – Im Fokus Erkenntnisse und Wirkung







Wieso sind wir im Wandel?

Datennutzung wandelt sich rapide, reine Bereitstellung verlässlicher Daten reicht nicht mehr – Fokus auf Erkenntnisse und Wirkung

- Daten sind Standortfaktor und Schlüssel für zukunftsfähige Entwicklung, z.B. im Bereich Klima, Mobilität, Wohnen – **egal ob „Geo“ oder nicht**
- Basel hat gute Ausgangslage: Mit Geoinformation, *twinbs* und *data.bs* gibt es jetzt ein „Window-of-Opportunity“ – **das nutzen wir gemeinsam**
- Challenge-Accepted: Die Geoinformation Basel-Stadt will beitragen – **Nutzerorientierung steigert Wirkung**
...auch wenn das bedeutet „gewohntes Terrain“ zu verlassen

Nutzerorientierung als Default

Zwei Haltungen, ein Ziel: Wirkung



	Dienstleistung	Nutzerorientierung
Fokus	Was wir leisten / liefern	Was Nutzer erreichen / erleben
Erfolg	SLA erfüllt, pünktlich, im Budget	Problem gelöst, Adoption, Nutzerbindung
Entscheidung	Interne Standards & Effizienz	Evidenz aus Nutzerverhalten & Tests
Sprache	Wir bieten... / Wir liefern...	Nutzer wollen... / Nutzer schaffen
Prozess	Übergaben, klare Leistungsvereinbarung	Hypothesen, Prototyping, Iteration



Raus aus der "Geo-Nische"

Herausforderungen

- **Technologie-Parität:** Wie bringen wir Welten zusammen?
- **Interoperabilität** auch für nicht Geoanwendungen
- **Plattform-Integration und Vernetzung:** Wie entsteht ein sinnvolles Ganzes?
- **Skills & Rollen:** Cross-funktionale Teams und Events statt Silos
- **Governance und Vertrauen**

Sechs Moves

- Zusammenarbeit stärken und gemeinsam lernen
- Standardisieren und automatisieren
- Enge Abstimmung mit kantonaler Datenstrategie: Ein Datenkatalog
- Vernetzung kantonale Daten- und KI-Plattform und anderen Systeme/Portale
- Beziehungen aktiv entwickeln
- Angebote für Nutzende vereinfachen sowie Erfolg und Wirkung messen



Das Leitbild *twins* als gemeinsamer Nordstern

Mit *twins* streben wir Aufbau eines digitalen Ökosystems in der Geoinformation an – nicht ein einziges digitales Abbild des Kantons.

„Ein Digitales Ökosystem ist ein sozio-technisches System, in dem Unternehmen und Menschen kooperieren, die zwar unabhängig sind, sich von der Teilnahme aber einen gegenseitigen Vorteil versprechen.“

... adressiert Bedürfnisse der Nutzenden

... liefert Mehrwert, der ohne das Ökosystem nicht erzielbar wäre

... ist attraktiv für Anbieter und Nutzende

... bietet Mehrwerte für alle beteiligten Partner



twins hat zwei zentrale Säulen

Der grösste Teil unserer digitalen Transformation besteht darin, unsere Denkweise zu ändern.

Simeon Preston



**Zusammen
-arbeit**

**Daten und
Applikationen**



Der *twins* Baukasten

Geobasiszwilling

Gemeinsame Referenz, fördert einfache Vernetzung und Bereitstellung von Geobasisinformationen sowie weiteren zentralen Geodaten, Anwendungen und Analysewerkzeugen

Geobasisdaten

Einheitlicher räumlicher Bezugsrahmen für fachbereichs-übergreifende Nutzung

Fachdaten

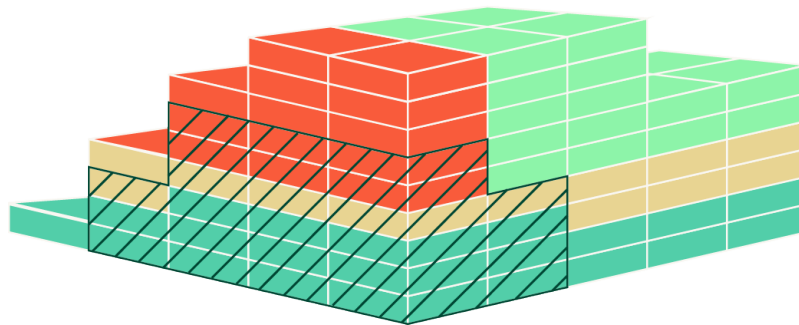
Geodaten fachspezifischer Anwendungen und Projekte

Analysen

z.B. Datenanalyse, Visualisierung, Prognosen, Simulationen, KI-gestützte Auswertungen

Anwendungen

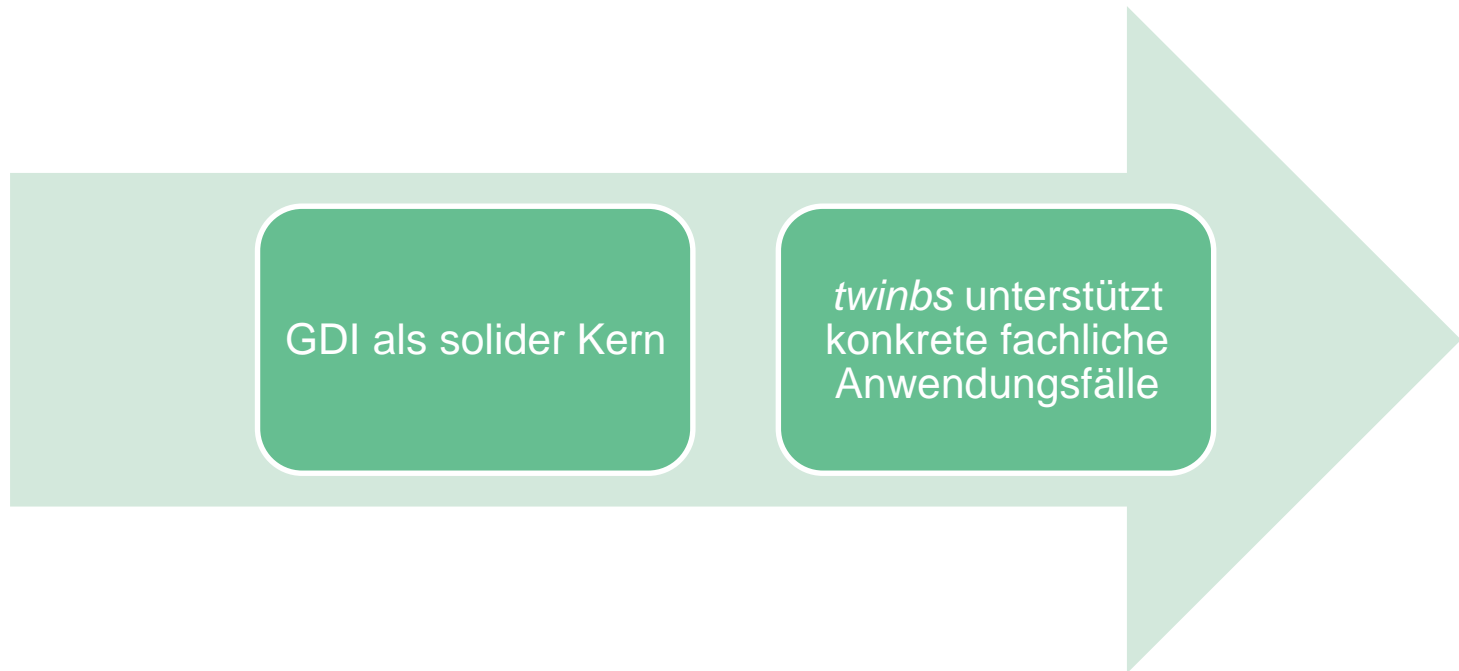
Die Gesichter von *twins*. Sie machen Informationen sichtbar und ermöglichen Mensch-Maschine Interaktionen





Rolle der kantonalen Geodateninfrastruktur (GDI)

Wie ordnet sich die kantonale GDI in das Leitbild *twins* ein?



twins ist Teil von data.bs



Was heisst das konkret?

Zusammenarbeit

Enge Abstimmung
mit Data Competence
Center DCC

Mitarbeit im kantonalen
Data Board

Gemeinsame
Weiterbildungsangebote

Kantonaler Datenkatalog

Ein einziger kantonaler
Datenkatalog

Harmonisierte Prozesse für
alle Daten

Metadaten im Zentrum der
Geodateninfrastruktur

Anschlussfähigkeit

Vernetzung von
Datenbeständen und
API-first Ansatz

Anschlussfähige
Datenformate

Data Science Plattform

Ausblick – Konkretisierung Use-Cases

Use-Case «Datenraum Gebäude»

Hintergrund

- Gebäudemodell BS ist die organisatorische und inhaltliche Struktur des kantonalen Gebäudedatenmanagement. In Überarbeitung.

Was läuft aktuell?

- Abschluss “Update” Gebäudemodell 3.0 im Jahr 2026
- Erfassung Gebäudemodell als Datenraum im kantonalen Datenkatalog zusammen mit dem Data Competence Center des StatA

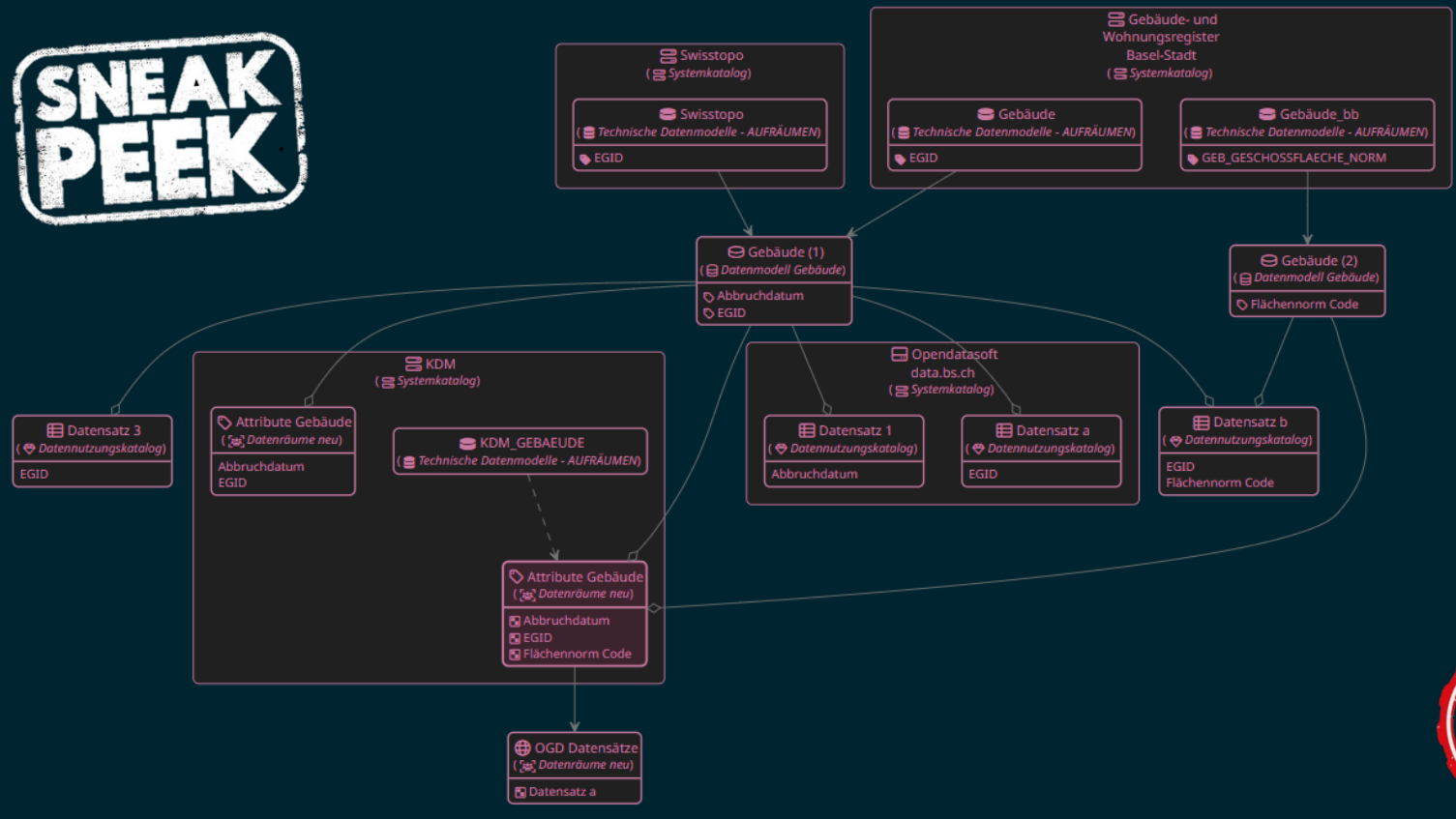
Wie soll es weiter gehen?

- Weiterentwicklung des Datenraums



Ausblick — Konkretisierung Use-Cases

**SNEAK
PEEK**



**WORK
IN PROGRESS**



Weiterentwicklung kantonale Geodateninfrastruktur

Das Projekt KDI machen aktuell die kantonale Geodateninfrastruktur fit für die Zukunft

Kantonaler
Datenkatalog und
Metadaten im
Zentrum

Self-Service für
Datenbereitstellung

Effizientere
Datenbereitstellung
durch
Automatisierung

Bessere
Auffindbarkeit durch
intelligente Suche
und intuitives
Geoportal

Moderne und
zukunftsfähige
Infrastruktur

Dezentralisierung
und Vernetzung
(API-First)



Vision der Fachstelle auf einen Blick

Was wir liefern

- **Nutzerorientierte Produkte** aus einer Hand
- **Standardbausteine** statt Einzellösungen
- **Zugang zu Wissen** für Entscheide, zur Orientierung, ...
- **Self-Service** für Publikation und Bezug

Wie wir arbeiten

- **Nutzerorientierung** statt reiner Dienstleistungsorientierung
- **Copy-First & Partnerschaften** – wiederverwenden & gemeinsam liefern.
- **Vernetzt im Kanton** – Plattformen und Fachsysteme
- **Stabile GDI** als verlässliche Grundlage



Weitere Infos zu *twinbs* finden
Sie auf der Schwerpunktseite:

bs.ch/twinbs

Besten Dank für die Aufmerksamkeit

Adrian Moser

Leiter Geoinformation
Grundbuch- und Vermessungsamt
adrian.moser@bs.ch

